



UNSERE STADT

STADTGEMEINDE STOCKERAU

RM 04A035764

Ausgabe September 2005

A-2000 Stockerau
Rathausplatz 1

Telefon: 0 22 66 / 695
Telefax: 0 22 66 / 695-55

Internet: www.stockerau.gv.at
E-Mail: stadtgemeinde@stockerau.gv.at

*mit amtlichen
Nachrichten
und WasWannWo*



Seite 10 *Die Geschichte des Erdapfels*

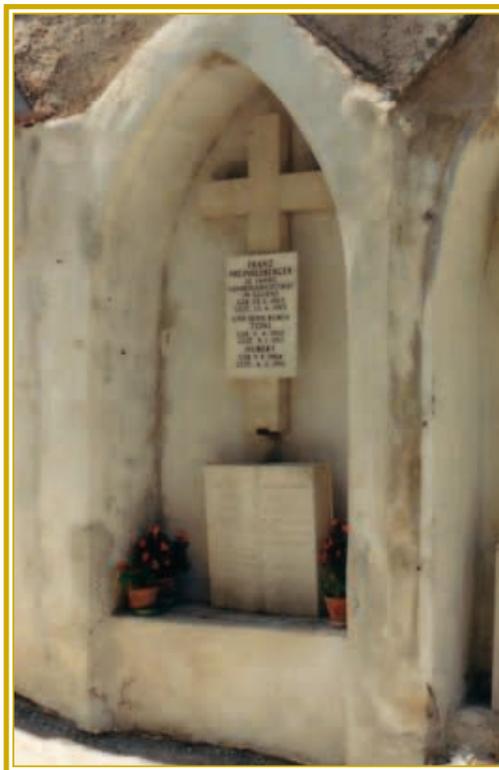
Seite 18 *Vormerksystem*

Seite 34 *Neues aus dem Städtischen Pflegeheim*

Anton Schwarz, der erste Gymnasialdirektor



Anton Schwarz (1864–1900)



Grabmal auf dem Friedhof in Glurns (Südtirol)

Am 11. Oktober 1864 wurde ein Komitee gegründet, das Gustav Jilly, der von einer Brünner Realschule kam, als provisorischen Direktor für die im Bürgerspitalgebäude untergebrachte, aus nur zwei Klassen bestehende „Landesrealschule in Stockerau“ bestellte. Diese Schule wurde am 6. November 1864 feierlich eröffnet. Das Stockerauer Gymnasium feierte im Jahr 2004 auch sein 140. Bestandsjubiläum. Die Stockerauer gaben sich mit dieser ersten Ausbaustufe ihrer Schule aber nicht zufrieden und so wurde schon im Mai 1865 ein Antrag auf Umwandlung dieser Schule in ein aus vier

Klassen bestehendes „Landes-Unterrealgymnasium“ eingebracht. Nachdem von der vorgeetzten Dienststelle aus dem Antrag zugestimmt worden war, wurde als Leiter zu Beginn des Schuljahres 1865/66 der Professor für klassische Philologie am Landesgymnasium St. Pölten, Anton Schwarz, betraut. Er wurde am 4. August des Jahres 1866 definitiv zum Direktor ernannt und bekleidete auch die Stelle eines k.k. Bezirks-Schulinspektors für den Bezirk Stockerau.

Geboren am 2. Oktober 1833 in Glurns, Südtirol, wurde er von seinem Katecheten für das Gymnasialstudium in Meran

vorbereitet, das er als „armer Student“ absolvierte. Die Hochschulstudien betrieb er an der Universität Innsbruck und erreichte dort die Lehrbefähigung für Latein und Griechisch am ganzen Gymnasium. Er arbeitete nebenbei an der „Inn-Zeitung“. Er erhielt eine Stelle als Supplent am Gymnasium Innsbruck, machte sich jedoch als Liberaler unbeliebt und wurde nach Zengg in Kroatien versetzt.

Der Schmerz um die verlorene Heimat machte ihn zum Dichter. Mit dem Dichternamen „Schwarz von Rrambach“ verfasste er zahlreiche Gedichte und Erzählungen, die auch in Buchform er-

schiene sind. Darunter die sozial-politische Dichtung „Kridavana“ und das fünftaktige Drama „Ödipus“.

1864 trat er in den niederösterreichischen Landesdienst, war in St. Pölten Professor und wurde am 22. September 1865 Direktor in Stockerau bis zum 28. August 1872. Im November 1867 verehelichte er sich mit Kreszenz Schönherr, die er schon in Innsbruck kennen gelernt hatte. Er wurde dann Gymnasialdirektor in Horn bis 1893. Nach seiner Pensionierung in Horn kehrte er in seine geliebte Heimat zurück

**Der Schmerz
um die
verlorene
Heimat
machte ihn
zum Dichter.**

und verstarb in Glurns in seiner Vaterstadt am 27. Oktober 1900.

Er war im Jahr 1870 in Stockerau im 1. Wahlkörper vertreten und gratulierte noch von Glurns aus dem Bürgermeister Schaumann zur Stadterhebung 1893. G.S.



Sehr geehrter Leser!
Liebe Leserin!

Ein Sommer, der eigentlich fast keiner war, neigt sich seinem Ende zu und bald beginnt auch in der Gemeinde die Herbstarbeit. Neben den alltäglichen Themen beherrschen nach wie vor der Ausbau der A 22 und die Übergabeverhandlungen betreffend das Krankenhaus die kommunalpolitische Arbeit. Über den Sommer gab es in beiden Angelegenheiten Besprechungen und betreffend die A 22 eine zwölfstündige Klausur (siehe auch eigener Bericht Seite 16). In den nächsten Wochen wird die Detailplanung erfolgen, sodass Ergebnisse noch im Herbst zu erwarten sind.

Ich freue mich, Sie liebe Leserin, geschätzter Leser, über dieses für unsere Stadt und ihre Lebensqualität so bedeutende Projekt im Rahmen des diesjährigen Tages der offenen Tür zu einer Informationsveranstaltung im Z 2000 einladen zu dürfen. An diesem Tag wird auch die Städtische Gärtnerei am neuen Standort eröffnet und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Über die Sommermonate wurde auch der Klosterkindergarten in der Horner Straße generalsaniert um einen Zubau erweitert und so auf den aktuellen Stand gebracht. In Zusammenarbeit mit dem Orden wurde das Gebäude gleichzeitig auch für

Zwecke der Schule für Sozialberufe neu adaptiert und renoviert. Im Bereich des Kindergartens wurde insbesondere ein eigener Bewegungsraum errichtet, die drei Gruppenräume mit abgehängten Decken ausgestattet und die Beleuchtung komplett erneuert. Die Installationen, vor allem die Wasser und Kanalanschlüsse wurden ebenfalls erneuert. Damit bieten alle Kindergärten in Stockerau den gleichen, qualitativ hoch stehenden Standard.

Auch diesen Kindergarten werden wir am 26. Oktober 2005 im Rahmend es Tages der offenen Tür der Öffentlichkeit vorstellen.

Das detaillierte Programm für diesen Tag können Sie der nächsten Ausgabe bzw. der Sondernummer von UNSERE STADT entnehmen.

Herzlichst Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Leopold Richentzky'.

Leopold Richentzky
Bürgermeister



Örtliches Raumordnungsprogramm

Der Gemeinderat der Stadt Stockerau beabsichtigt, in der im September 2005 stattfindenden Gemeinderatssitzung das örtliche Raumordnungsprogramm abzuändern.

Der Entwurf über die Änderungspunkte wird gemäß § 21, Abs. 1, des NÖ. Raumordnungsgesetzes 1976, LGBl. 8000-15, durch 6 Wochen, das ist in der Zeit

vom 1. August bis 12. September 2005

im **Gemeindeamt (Bauamt)** zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagenfrist zum Entwurf des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Bei der endgültigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat werden rechtzeitig abgegebene Stellungnahmen in Erwägung gezogen.

Der Verfasser einer Stellungnahme hat jedoch keinen Rechtsanspruch darauf, dass diese in irgend einer Form berücksichtigt wird.

Die von der Abänderung des Raumordnungsprogrammes betroffenen Grundeigentümer und deren unmittelbaren Anrainer werden schriftlich verständigt.

Der Bebauungsplan wird nach Erfordernis den Änderungspunkte angepasst.



Dir. Karl Kronberger, Stadtrat für Park- und Gartenanlagen

Liebe Stockerauerinnen, liebe Stockerauer,

Das Referat „Park- und Gartenanlagen“ umfasst neben den genannten Anlagen auch die landwirtschaftlichen Betriebe und den landwirtschaftlichen Wegebau sowie die Städtische Gärtnerei. Als vorerst letzte Aktion des Referates erfolgte Ende Juli die 22. Bewertung „Stockerau im Blumenschmuck“.

„Stockerau im Blumenschmuck“

Insgesamt hatten sich heuer 36 Haus- bzw. Gartenbesitzer für die Kategorien „Hausfassaden mit Blumenschmuck, Haus- bzw. Vorgärten, Balkone und Sonderanlagen“ für die Bewertung



angemeldet. Erfreulicherweise waren heuer wieder einige neue Teilnehmer, die die bisherige Teilnehmer-schar in angenehmer Art und Weise erweiterten. Bei der Bewertungstour der Jury

musste wieder einmal festgestellt werden, dass viele wunderschöne Gärten bzw. Anlagen gar nicht zur Prämierung angemeldet wurden. Eigentlich schade. Es müssten in Hinkunft wieder mehr Haus- bzw. Gartenbesitzer für die Teilnahme an der Aktion animiert werden. Über mögliche Anreize wird im Ausschuss diskutiert.

Festgestellt wurde bei der Auswertung durch die Jury aber auch, dass die Inhalte der Kategorien nach mehr als 20 Jahren überdacht werden müssen. Es hat sich speziell in der Gartenanlage eine enorme Wandlung vollzogen. Es kann heute nicht mehr ein herkömmlicher, wunderschöner Garten mit einem (Schwimm-)Biotop verglichen werden. Durch den Rost fallen derzeit aber auch alle klassischen Gemüsegärten, echte Naturgärten oder alle von Anrainern (ums eigene Geld) bestens gepflegte, öffentliche Grüninseln.

Die Kommune muss sich aber bei allen für die gepflegten Gärten, Balkone, Hausfassaden bzw. Sonderanlagen bedanken, sie prägen ganz entscheidend unser Stadtbild.

Meist ganz im Verborgenen und oft unbedankt werken im Städtischen Bauhof extra für die Pflege aller Grünflächen, Parkanlagen, etc. 14 fix Angestellte und genauso viele Saisonar-

beitskräfte. In der Städtischen Gärtnerei sind ein Meister halbtags, ein Geselle und ein Lehrling ganztags beschäftigt. Zu betreuen gilt es:

Parkanlagen und Marienhöhe

In den Parkanlagen ist der Baumbestand auf dem letzten Stand. Im Bereich der Marienhöhe werden die absterbenden Föhren entsorgt. Der Baumbestand ersetzt sich mehr oder weniger selbst durch selbstaufgegangene Bäume und Sträucher. Seitens des Bauhofes wird hier nur regulierend eingegriffen.

Blumeninseln und Blumentröge im gesamten Stadtbild

Hier beginnt im September die Herbstauspflanzung. Eine Überwinterung der Blumenzwiebeln wäre aus wirtschaftlichen Gründen nicht gerechtfertigt. In den Blumentrögen werden die Kübelpflanzen durch winterharte Pflanzen ersetzt und die übrige Bepflanzung der Jahreszeit angepasst.

Stadtgärtnerei

Die übersiedelte Stadtgärtnerei ist mittlerweile voll in Betrieb. Im Rahmen des Tages der offenen Tür am 26. Oktober kann sich jeder Gemeindegänger selbst ein Bild von der Leistungsfähigkeit und dem Angebot zu marktüblichen Preisen machen.

Derzeit werden rund 850 Weihnachtssterne sowie rund 4.000 Chrysanthemen („garden mups“ – Stamm ist winterhart) gezogen. Das Programm für den Herbst umfasst weiters die Kultivierung von 15.000 Stiefmütter-

chen, 16.000 Primeln sowie rund 6.000 winterharten Stauden. Produziert wird für den städtischen, aber auch privaten Gebrauch. Das Frühjahrsprogramm beginnt ab Februar.

Insgesamt müssen von den Bediensteten des Bauhofes betreut und gepflegt werden:

Summe aller Grünflächen: Blumenrabatte (26,3 Ar), Dauerauspflanzung (3,64 Hektar), Erholungswald (13,56 Hektar), Hecken (26,4 Ar), Parkanlagen (7,7 Hektar), Rasenflächen (7,5 Hektar), Spielplätze (2,2 Hektar), Tröge (1 Ar), Wiesenflächen (7,2 Hektar).

Allee- und Parkbäume:

1.338 Stück - Baumbestand ca. 25 bis 100 Jahre alt (Baumhöhe über 12 m – Kronenschnitt durch Fachfirmen) 1.324 Stück – Jungbaumbestände (Auspflanzung in den letzten 25 Jahren) bzw. Kleinbäume (Baumhöhe unter 12 m) über 25 Jahre.

Hier erfolgt die Betreuung (Gießarbeit, Anwuchspflege, Erziehungs-schnitt) durch den Städtischen Bauhof.

Als Beispiel sei hier die Johann Straußpromenade angeführt. Die 174 Kugel-Ahornbäume sind bereits bzw. müssen in den nächsten 10 Jahren altersbedingt ersetzt werden. Hier kommen Säulenhainbuchen zur Auspflanzung, deren Vorteil ist, dass der Raum über dem Gehsteig frei bleibt und in Zukunft daher auch nicht mehr ständig freigeschnitten werden muss.

Karl Kronberger
Stadtrat

Gemeinsam unterwegs



Bei einer Partnerschaft wird vorausgesetzt, dass sich Gleichstarke miteinander einigen, ohne dass einer den anderen unterdrückt. In dem Wort Partner spiegelt sich somit die Gesellschaftsordnung unserer Zeit wider. Da sind dann auch Jugendliche nicht nur Erziehungsobjekte von Schule und Elternhaus, sondern Partner, die ihren besonderen Beitrag zu leisten haben. Partnerschaft ist auch nicht absolute Gleichheit. Die Jugend ist anders als das Alter, die Afrikaner sind anders als die Europäer, die Laien in der Kirche haben andere Funktionen als die Bischöfe und Priester.

Gerade durch die Vielfalt der Begabungen und die Verschiedenheit der Bedürfnisse erhält eine Stadt wie die unsere Farbe und Charakter. Jeder hat seine Aufgabe und ist unersetzbar. Eine Stadt ist wie ein Uhrwerk, bei dem Zahnrad in Zahnrad greift. Nur dann, wenn alle funktionieren, läuft die Uhr. Die Partnerschaft unter modernen Menschen ruht auf der Verantwortung und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen. Jeder lebt vom Einsatz des anderen. Vor Gott ist jeder Mensch wertvoll – nicht nur der Tüchtige und Leistungsstarke. Dann wird Partnerschaft zur Geschwisterlichkeit und

alles Berechnende und Abwägende wird bedeutungslos, wenn es darum geht, meiner Schwester oder meinem Bruder zu helfen.

Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen wünsche ich uns allen in diesem Arbeitsjahr, dass wir gemeinsam unterwegs von Tag zu Tag die Herausforderungen des Lebens anpacken und das Zusammenleben in unserer Stadt von Partnerschaft und Freundschaft geprägt bleibt.

Ihr Pfarrer

Karl Pichelbauer

Nach der Urlaubszeit und den Ferien kommt die Arbeit wieder auf jeden von uns zu. Für mich ist dann immer beruhigend, dass ich weiß: Ich muss nicht alles allein tun, es gibt Partner, die mir helfen.



Botschafter Dr. Ernst Sucharipa gestorben

Ernst Sucharipa wurde am 24. Juli 1947 als Sohn des bekannten Stockerauer Rechtsanwaltes Dr. Walter Sucharipa (1913-1978) und seiner Gattin Gertrude Sucharipa, geb. Kautezky (1921-2001) in Wien geboren. Ab dem Zeitpunkt, an dem Vater Dr. Walter Sucharipa die

Rechtsanwaltskanzlei in Stockerau Am Kellern übernahm, verbrachte Ernst Sucharipa jedes Wochenende, alle Familienfeste und Ferien in Stockerau.

Nach der Reifeprüfung studierte Ernst Sucharipa Staats- und Rechtswissenschaften an der Universität Wien und besuchte Zusatzkurse in Cambridge und Genf. 1969 promovierte er zum Dr. iur., wurde Assistent am Institut für Völkerrecht und internationale Beziehungen der Universität Linz und besuchte von 1972 bis 1974 die diplomatische Akademie in Wien. Im April 1974 trat er in den Dienst des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten (Völkerrechtsbüro) ein. Es folgten Jahre bei den Vereinten Nationen in New York und an der Botschaft in Berlin, ehe er Kabinettschef, später Leiter der Ostabteilung und Politischer Direktor im Außenministerium wurde. 1993 wurde Dr. Ernst Sucharipa UNO-Botschafter und war als solcher auch Mitglied des Weltsicherheitsrates, im September 1999 übernahm er die Leitung der Diplomatischen Akademie Wien.

Der österreichische Spitzendiplomat war auch Sonderbotschafter für Restitutionsfragen. Die Entschädigungsverhandlungen wurden 2001 mit dem Washingtoner Abkommen abgeschlossen. Diesem Abkommen ist übrigens auch die Stadt Stockerau als erste Stadt Niederösterreichs beigetreten (Gemeinderatsbeschluss vom 16. September 2004). Im September 2004 wurde Sucharipa als Botschafter für die britische Hauptstadt London designiert.

Am 20. Juni 2005 erlag Dr. Ernst Sucharipa in Wien einem Krebsleiden. Er wurde nur 57 Jahre alt. Über seinen Wunsch wurde er auf dem Städtischen Friedhof in Stockerau beigesetzt.

In den zahlreichen Nachrufen wurde Dr. Sucharipa als Mensch gewürdigt, der höchste fachliche Kompetenz und menschliche Größe vereint hat. Dies zeigte sich auch beim Begräbnis am 6. Juli 2005, an dem Bundespräsident Dr. Heinz Fischer mit seiner Gattin, die amtierende Außenministerin Dr. Ursula Plassnik, der Staatssekretär im Außenministerium Dr. Hans Winkler, die früheren Außenminister Dr. Willibald Pahr, Dr. Erwin Lanc, Mag. Leopold Gratz, Dr. Peter Jankowitsch, Dr. Alois Mock, Bundesminister a.D. Dr. Josef Staribacher sowie zahlreiche weitere Personen des öffentlichen Lebens und persönliche Freunde des Verstorbenen teilnahmen. Auch Bürgermeister Leopold Richtenzky drückte namens der Stadtgemeinde Stockerau der Witwe Dr. Lilly Sucharipa seine aufrichtige Anteilnahme aus.

Was ist auf der verdeckten Karte?



Welches ist
das kleinste
Streichinstrument?

Lösung: Der Pinsel

Welche Kanone ist
ungefährlich?

Lösung: Die Glaschkanone

Ist ein Haus eher
aufgebaut oder
abgerissen?

Lösung: Aufgebaut – sonst kann man es nicht abreißen!

Was ist gelb und schwarz
gefleckt und hat rote
Punkte?

Lösung: Ein Leopard mit Windpocken!

Schulanfänger = Verkehrsanfänger



5. September 2005 - Schulbeginn

Ab 5. September 2005 beginnt wieder die Schule. Für rund 180 Schulanfänger wird es der erste Weg allein auf der Straße sein.

Schülerlotsen sind eine Hilfe, können aber nicht überall sein. Gerade für die jüngsten Verkehrsteilnehmer ist es wichtig, dass sie ihren Schulweg sicher zurücklegen können.

Scooter, Tretroller, Inlineskates und Rollschuhe gelten nach der Straßenverkehrsordnung als "Fahrzeugähnliches Kinderspielzeug". Daher ist ihre Benutzung im Straßenverkehr für Kinder nur mit einer Aufsichtsperson gestattet.

Letzverantwortlich für die Sicherheit der Kinder sind die Eltern. Deswegen ist es vor allem am Beginn der ersten Klasse sehr wichtig, dass sie mit dem Kind den Schulweg einmal gemeinsam abgehen und durchbesprechen, um eventuelle Gefahren zu entdecken.

Liebe AutofahrerInnen, geben wir gemeinsam Acht auf unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer, damit sie ihren Schulweg sicher und gefahrlos bewältigen können.

Rätselrallye im Bezirksmuseum Stockerau, Belvedereschlössl

Das Bezirksmuseum Stockerau veranstaltete in den Sommerferien am Mittwoch, den 6. Juli 2005 für Kinder eine Rätselrallye durch das Museum. Nach einer Führung durch das Museum konnten die Kinder ihr neu erworbenes Wissen über die Geschichte der Stadt Stockerau und die Urgeschichte unseres Bezirkes unter Beweis stellen. Mit einem Fragebogen ausgerüstet, ging es noch einmal quer durch das Museum, um die Fragen nach Jahreszahlen, Orten, Namen und Gegenständen auch richtig zu beantworten. Die Sieger erhielten einen Pokal. Weitere Preise waren Gutscheine für das Erholungszentrum Stocke-



Aufmerksames Zuhören

rau sowie Kinder- und Jugendbücher (zur Verfügung gestellt von der Buchhandlung Kirchner & Krämer in Stockerau). Alle Kinder erhielten einen Aufkleber mit dem Wappen der Stadt Stockerau und eine Wanderkarte.

*Dr. Günter Sellinger beim
Anschauungsunterricht*



Das „Siegerfoto“





Das war das Open-Air-

Der „König ist zurück“! Seit 6. Juli stand Stockerau wieder ganz im Zeichen von Rodgers & Hammerstein's bezaubernder Liebesgeschichte um die englische Lehrerin Anna Leonowens und den König von Siam. Allen Unkenrufen und auch dem schlechten Wetter zum Trotz kamen rund 18.600 Besucher nach Stockerau, die sich von Intendant Alfons Haider und seinem Team nach Siam „entführen“ ließen. Zahllose Stunden für Proben und Technik waren not-

wendig um auch heuer wieder professionelles Theater bieten zu können. Insgesamt gab es in der heurigen Saison 4.725 Minuten „King & I“. In jeder Vorstellung waren allein auf der Bühne 32 Personen, hinter der Bühne 20 Personen und 15 Musiker im Orchester eingesetzt; die älteste Mitwirkende war 82, das jüngste Chinesenkind 6 Jahre alt. Zwei acht Meter hohe Tempelwächter, 135 Kostüme und 140 Scheinwerfer verwandelten den Platz vor der barocken Stadtpfarrkirche in Stocke-

rau in die Märchenwelt des Königs von Siam. Vom Wettergott war die diesjährige Produktion nicht mit Wohlwollen gesegnet. Gespielt wurde heuer im Freien zwischen 14 Grad und 34 Grad. Die Hälfte aller Vorstellungen musste aufgrund der Niederschläge oder der kühlen Temperaturen im Veranstaltungszentrum Z 2000 durchgeföhrt werden. Zwei Vorstellungen, die im Freien begonnen worden waren, mussten wegen Schlechtwetter abgebrochen werden.

Bereits am 15. Juli konnte „König Alfons“ seine 5000ste Besucherin in der Saison 2005 begrüßen. Johanna Löffler feierte an diesem Tag ihren 81. Geburtstag und war von ihrem Sohn und dessen Freundin nach Stockerau eingeladen worden. Am 4. August konnte Tanja Stöckl, aus Oberrohrbach, es kaum glauben, als Alfons Haider ihr Blumen und Eintrittskarten für seine Show am 21. August „Entertainer“ überreichte. Frau Stöckl – sie ist die 10.000ste Besucherin von



Johanna Löffler feiert als 5.000ste Besucherin ihren Geburtstag



Tanja Stöckl konnte als 10.000ste Besucherin begrüßt werden



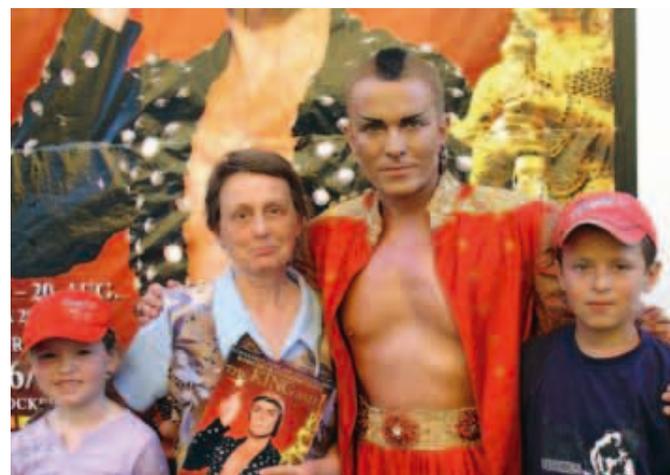
Chefinspektor Karl Kozler besuchte als 15.000ster Gast den „King“



Der prominenteste Gast – Lark Walleczek, die Tochter Yul Brunners



Kinder aus Tschernobyl auf Besuch in Stockerau



Intendant Alfons Haider sammelte für die kranke Ärztin Dr. Clarissa Seremenko

Festival 2005

„The King and I“ und heuer schon zum zweiten Mal dabei – und ihrem Freund wurde von Vizebürgermeister Helmut Laab, Kulturstadträtin Susanne Hermanek und Jessica Blume gratuliert.

Chefinspektor Karl Kozler war am 17. August 2005 der 15.000ste Besucher des erfolgreichen Musicals. Eine besonders berührende Begegnung hatte der „King“ mit krebserkrankten Kindern aus Tschernobyl. Seit neun Jahre veranstaltet die Stadtgemeinde Ybbs Erholungsaufenthalte für

Kinder aus Tschernobyl, die unter den Nachwirkungen der Atomkatastrophe leiden und bereits Chemotherapien hinter sich haben. Heuer durften 27 kleine Gäste die Stockerauer Festspiele besuchen. Am 27. Juli 2005 durften sie gemeinsam mit der begleitenden Ärztin Dr. Clarissa Seremenko das Musical besuchen und Alfons Haider persönlich kennen lernen. Tragisches Detail am Rande: Auch Dr. Seremenko ist schwer an Brustkrebs erkrankt und kann die vielleicht lebensrettende Chemotherapie

nicht bezahlen. Spontan stellte Alfons Haider die karitative Sammlung nach der Aufführung in den Dienst der guten Sache und konnte über 2.000 Euro übergeben. Gemeinsam mit dem von der Stadtgemeinde Ybbs aufgebraachten Spenden kann nun die Chemotherapie durchgeführt werden.

Die wohl prominenteste Besucherin war die in Wien lebende attraktive Tochter des unvergessenen „Königs am Broadway“ Yul Brunner. Lark Walleczek hatte seit dem Tod ihres

Vaters keine Aufführung des Musicals mehr gesehen.

Für die Saison 2006 – das Jahr in dem allenthalben Mozart bejubelt und besungen werden wird – steht Stockerau im Zeichen des Walzerkönigs. „Ein Himmel voller Geigen“ so der viel versprechende Titel des Musicals über das Leben, die Melodien und die Frauen des „Schani“ Strauß. Premiere wird am 5. Juli 2006 sein – Kartenreservierungen sind bereits jetzt möglich.

Tel. 02266/67689



Der lange Weg nach Europa

Historisches



Die Kartoffel – oder wie sie im Osten Österreichs häufig genannt wird – der Erdapfel – ist eines der beliebtesten Nahrungsmittel unserer Zeit. Doch das war nicht immer so.

Die Heimat der Erdäpfel dürfte das heutige Peru sein. Die Inkas pflanzten sie in den Anden schon vor mehr als 2000 Jahren und nützten sie neben dem Mais als Hauptnahrungsmittel.

Der spanische Konquistador Francisco Pizarro brachte die knollige Pflanze Mitte des 16. Jahrhunderts nach Europa. Sir Walter Raleigh führte sie um 1597 in Irland ein, wo sie Hungersnöte abwenden half. Aber in Mitteleuropa galt sie lange Zeit nur als exotische Zierpflanze, welche man in den damals weit verbreiteten Lustgärten bewundern

konnte. Die Verbreitung der Kulturpflanze dauerte gut 200 Jahre. In Preußen brauchte es sogar eine List des Königs, um die Bauern zum Anbau und die Städter zum Genuss zu bringen.

Für Friedrich II., den „alten Fritz“, war die Kartoffel Soldatenproviant. Also befahl er, sie überall im Land anzubauen. Doch trotz des berühmten "Kartoffelbefehls" von 1756 – nächstes Jahr sind es genau 250 Jahre – kam die Verbreitung der Kartoffel nicht recht voran. Erst eine List lehrte seine Untertanen, die eigenartige Feldfrucht zu schätzen:

Der König gab Order, Kartoffelfelder anzulegen und von Soldaten bewachen zu lassen. Und tatsächlich! Nachts schlichen sich die Bauern heimlich auf die Felder, um nachzusehen, was es dort so streng zu bewachen

gab. Die Garde sah großzügig weg und der Zweck war erfüllt. Gleich sackweise wurden die "verbotenen Früchte" gestohlen, denn jeder Bauer wollte den wertvollen Erdapfel in seinem Acker haben.

Als nächstes mussten die Menschen in den Städten überzeugt werden. Das geschah dadurch, dass der „alte Fritz“ sich häufig in kleinen Städten der Mark Brandenburg oder in Schlesien in aller Öffentlichkeit Kartoffeln servieren ließ. So kamen die Menschen auf den Geschmack.

In Österreich wurden 1620 erstmals Erdäpfel gepflanzt. Die Mönche von Seitenstetten pflanzten sie in ihrem Klostersgarten an. Ca. 20 Jahre später befahl Kaiserin Maria Theresia großflächig Erdäpfel anzubauen. In der Folge etabliert sich die Kar-

toffel als Hauptnahrungsmittel vor allem der ärmeren Bevölkerung in Europa.

Kaum hatte sich jedoch die Kartoffel ihren fixen Platz auf den europäischen Speiseplänen erkämpft, war es fürs erste mit der Gaumenfreude auch schon wieder vorbei: Mitte des 19. Jahrhunderts zerstörte erst die Krautfäule und später der Kartoffelkäfer den Großteil des Kartoffelanbaus. Der berüchtigte gestreifte Einwanderer stammt wie die Kartoffel selbst aus Amerika. Den Sprung über den Atlantik schaffte er vermutlich als blinder Passagier im Jahr 1874. Erst im 20. Jahrhundert konnten sich die Kartoffelkäfer aber endgültig in Europa etablieren und waren mangels natürlicher Feinde nicht mehr zu stoppen. Immer wieder unterstellte auch politische Pro-



Erdäpfelfelder – soweit das Auge reicht

paganda, dass feindliche Mächte in Kriegszeiten durch das gezielte Aussetzen von Kartoffelkäfern versuchten, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln zu stören.

In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen sowie in der Not der Nachkriegszeit waren Kartoffel für viele Europäer das „Überlebensmittel“. In dieser Zeit stieg der pro Kopf Konsum in einigen europäischen Ländern auf bis zu 250 kg. Kartoffeln waren für viele Menschen das einzige, womit sie sich satt essen konnten.

Als in den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts das Lebensmittelangebot stark anstieg, ging auch der Verzehr der Kartoffel, der immer wieder an Not und Elend erinnerte, rapide zurück.

Zu Beginn der 70er Jahre verlor der Erdapfel seinen Ruf als „Arme-Leute-Essen“. Immer mehr wird das Konsumverhalten von Gesundheits- und Umweltbewusstsein geprägt und der Erdapfel zunehmend als Mineralstofflieferant und

Fit- bzw. Schlankmacher gesehen.

Botanisches

Erdäpfel sind einjährige Nachtschattengewächse wie z.B. Tomaten, Paprika, Tabak und stammen wie diese aus Amerika, genauer aus einem Teil des Hochlandes der Anden, das heute zu Bolivien und Peru gehört. Dort wurden Erdäpfel schon 6500 v. Chr. angebaut.

Die Kartoffelpflanze selbst ist giftig, nur die Knollen sind essbar. Erdäpfel gehören zu den Wurzelgemüsen. Die Knollen sind aber eigentlich keine Wurzeln sondern Rhizome, die der Pflanze als Nährstoffspeicher dienen. Aus den „Augen“ der Erdäpfel bilden sich Sprossen für neue Früchte.

Erdäpfel lieben trockenen, sandigen Boden, brauchen aber ausreichend Regen.

Der größte Teil – nämlich ganze 78 % - der Knolle besteht aus Wasser, der Rest setzt sich aus Stärke, Zucker, Ballaststoffen, Proteinen, Mineralstoffen, Spurenelementen und Vitaminen zusammen.

Kulinarisches

Heute sind Erdäpfel aus unserer Küche nicht mehr wegzudenken.

Von Heurige bis Kipfler, von mehlig bis festkochend – Erdäpfel gibt es in unzähligen Sorten und mittlerweile das ganze Jahr über. Allein in Österreich sind 50 verschiedene Sorten auf dem Markt, weltweit gar 350!

Ob Spargel mit Heurigen, Schnitzel mit Erdäpfelsalat, Schweinsbraten mit Erdäpfelknödel, deftige Eintöpfe, feine Pasteten, Pommes fri-

Zutaten neue Variationen zaubern.

Stockerauer Erdäpfel

Eines der besten und ältesten Kartoffelanbaugebiete Österreichs liegt im NÖ Weinviertel, in der Gegend um Stockerau.

Boden, Klima, Fleiß und Können sowie jahrzehntelange Erfahrung haben die Kartoffelbauern zu wahren Spezialisten werden lassen. Stockerauer Erdäpfel sind auf vielen Märkten in der Umgebung und auch auf



Dillkartoffeln

tes, Marillknödel, Zwetschknödel oder Mohnnudeln – kein Gemüse ist so vielseitig verwendbar wie Erdäpfel.

Und kein Gemüse harmoniert mit so vielen Gewürzen: mit Knoblauch, Bohnenkraut, Majoran, Thymian und Lorbeer in Suppen oder Eintöpfen, mit Kerbel oder Dille in Sauce, mit Kümmel, Petersilie, Salbei oder Rosmarin zum Bestreuen, mit Muskatnuss und Pfeffer zum Verfeinern von Suppen, Püree oder Erdäpfelteigen – immer wieder lassen sich mit den entsprechenden

dem Wiener Naschmarkt ein Qualitätsbegriff.

Heute erfolgt die Produktion der Kartoffeln im „kontrollierten Anbau“ unter sehr strengen Richtlinien: Anbau auf bestens geeigneten und regelmäßig untersuchten Böden, beste Sorten mit gutem Geschmack aus gesundem Saatgut, bedarfsgerechte Düngung aufgrund von Bodenuntersuchungen, bevorzugt mechanische Pflanzenschutzmaßnahmen, schonende Ernte, qualitätserhaltende Lagerung und bstrenge Kontrollen.

Erdäpfellager Stockerau

Stockerau verfügt über eines der modernsten Kartoffellager Österreichs. In zwei getrennten Lagern werden bei einer Temperatur von max. 8 Grad über 10.000 Tonnen Kartoffeln in Holzkisten gelagert. Die Regelung sämtlicher wichtiger Parameter erfolgt durch Lagercomputer, auch die Zwangsbelüftung erfolgt automatisch. Durch den Einsatz eines Modems ist die Bedienung sogar über große Entfernung möglich bzw. erfolgt bei technischen Problemen eine Mitteilung über das Telefon.



Bis zu sechs Kisten werden übereinander gestellt

Zur Abtrocknung sind die geernteten Erdäpfel sofort zu belüften oder Zugluft

auszusetzen, um Fäulniseregern die Lebens- und Vermehrungsgrundlage zu ent-

ziehen. Die Abtrocknung ist der wichtigste Lagerungsabschnitt und sollte innerhalb der ersten 24 Stunden abgeschlossen sein.

In der nächsten Phase muss die so genannte Wundheilung unterstützt werden. Dies geschieht bei einer Luftfeuchtigkeit von nahezu 100 %. Die Lagertemperatur beträgt während dieser

zwei Wochen 18 Grad. In der Folge wird die Temperatur wöchentlich um ca. 2-3 Grad abgesenkt, bis die ideale Lagertemperatur von 4 bis 6 Grad erreicht ist. Im Kartoffellager Stockerau lagern zu Spitzenzeiten 4,5 Tonnen Speisekartoffel und ca. 5,8 Tonnen Industriekartoffel für die Chips-Verarbeitung.

Egon Haag BIGBAND
V&A WATERFRONT AMPHITHEATRE

GALAKONZERT
SWING | BLUES | JAZZ
Count Basie, Duke Ellington, Glenn Miller, George Gershwin, Jimmy Carmichael ...

Freitag, 2.9.2005, 20.00 Uhr

Karten erhältlich:
Kulturamt Stockerau 02266/695 80 - 82
Gasthaus Götzek 01/292 41 55
Druckerei Ebenkötter 01/214 70 07-39
Druckwerk Stockerau 02266/681 80-10

Kartenvorverkauf 18,00 EUR
Aberkassa 20,00 EUR
Einkass 19,00 Uhr

Veranstaltungszentrum Sparkassenplatz 2 2000 Stockerau
gedruckt bei hexerei



Beachten Sie bitte meine neuen Öffnungszeiten!
Di-Fr 8.30-12 und 14-18 Uhr
Sa 8.30-12 Uhr

blumenjudith

2000 Stockerau, Dr. Karl Renner-Platz 2
T. 02266/61546 oder 0664/1914125
blumenjudith@gmx.at

1. Stockerauer Erdäpfelfest

Sa **3.Sept.05** 10-24h

So **4.Sept.05** 10-22h

Gastronomie Stockerau

Festzelt • Frührschoppen

Live-Musik • Bauernmarkt

Kunstgewerbemarkt

Volkstanzgruppen

MODESCHAU

Zauberer • Oldtimer-Traktoren

**3-Kampf: Wer ist der
stärkste Erdäpfelmann?**

Familien-Erdäpfel-Olympiade

Kletterwand • Streichelzoo

Vergnügungspark • Kochbuch

1 Tonne Gratis-Erdäpfel!

Größte Open-Air
MODESCHAU
des Weinviertels



Eintritt frei!

Info: 02266/64758

P GRATISPARKEN
in allen Kurzparkzonen,
im PARKHAUS der Marktgasse
und im PARKDECK des Z 2000



Stockerauer Erdäpfelkochbuch
AKTIONSPREIS € 6,-
(statt € 10,-)

Caritas baut Delogierungsprävention in Niederösterreich aus

Beratungsstelle für Wohnungssicherung in Korneuburg eröffnet

Eingreifen, bevor es zu einer Delogierung kommen kann, ist die Aufgabe der im Juni eröffneten Caritas-Beratungsstelle für Wohnungssicherung in Korneuburg, die zunächst für die Bezirke Korneuburg und Mödling zuständig ist. Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter unterstützen Mieterinnen und Mieter, denen ein Wohnungsverlust droht, in sozialen, rechtlichen und finanziellen Fragen – und

helfen so, die Wohnung und damit in Folge oft Arbeit und Gesundheit zu erhalten.

„Es ist nicht nur sozial, Delogierungen zu verhindern, es ist auch wirtschaftlich sinnvoller, weil Delogierungsprävention kostengünstiger ist, als die Versorgung und Reintegration von delogierte Menschen“, weiß Hermann Schuster, Leiter des Startwohnungsreferates in der Caritas der Erzdiözese Wien. Mit dem



Wohnplatzverlust wird oft auch die Arbeitsfähigkeit gefährdet, werden Kinder aus der gewohnten Umgebung gerissen und oft ist der Verlust der Wohnung der Beginn eines sozialen Abstieges. Delogierungsprävention beugt hier vor und ist auch für VermieterInnen sinnvoll und Kosten sparend, z. B. wenn es bei Mietrückständen durch rechtzeitige Intervention zu keinem Gerichtsverfahren und somit zu keinen Folgekosten kommt.

Gerade im Blick auf jüngere Klientinnen und Klienten ist eine „aufsuchende und nachgehende Sozialarbeit wichtig“, so Schuster. „Unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter nehmen mit von Wohnungsverlust bedrohten Personen Kontakt auf und versuchen gemeinsam mit Vermietern, Hausverwaltungen, Rechtsanwältinnen und Gerichten, eine möglichst günstige Lösung für die Mieter zu erzielen.“ Bei Bedarf versuchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch finanzielle Unterstützung zu organisieren und vermitteln an andere soziale Einrichtungen wei-

ter. Darüber hinaus wird mit den Menschen auf eine langfristige Stabilisierung ihrer sozialen Situation hingearbeitet. Wenn nötig, wird auch eine Betreuung über längere Zeit angeboten.

Die Caritas führt die Beratungsstelle im Auftrag des Landes Niederösterreich. Ziel ist, gemeinsam mit drei anderen sozialen Trägern das Angebot der Delogierungsprävention im nächsten Jahr flächendeckend auf ganz Niederösterreich auszuweiten.

Caritas-Beratungsstelle für Wohnungssicherung Niederösterreich Ost

2100 Korneuburg, Hauptplatz 6-7, 1. Stock.

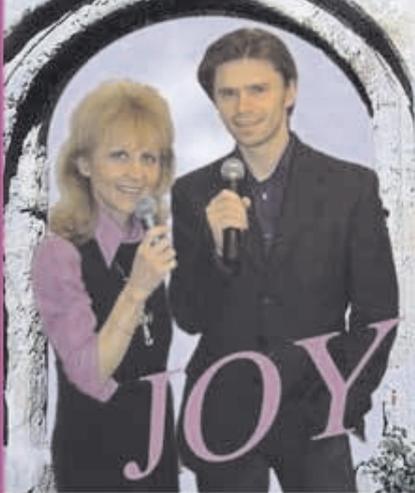
Tel.: 022 62 / 732 85

E-Mail: wosi-noeost@caritas-wien.at

Beratungszeiten: Dienstag 9-12 Uhr, Donnerstag 9-12 u. 16-18 Uhr

In Stockerau wird jeden 1. Montag im Monat von 15 – 16.30 Uhr eine Sprechstunde im Rathaus, Sitzungszimmer neben der Hausverwaltung (Erdgeschoß) abgehalten.

Gospelduo



Gospelduo JOY

Gospel Spirituals and more... verspricht Ihnen das Energie versprühende **Gospelduo Joy**.

Als a cappella Duo, mit Klavierbegleitung oder mit Orchesteraufnahmen geben die beiden professionellen Jazzsänger Beate Sunny und Leo Malinovsky den Songs ihre schwarze Seele zurück. Das Repertoire ist breit gefächert. Klassische, beliebte Gospels wie: Oh, happy day, Amen, Down by the riverside, You've got a friend werden auf unnachahmliche Weise mit den neuen, modernen, wohl tönenden Gospelsongs, wie etwa Tears of heaven, I remember mama,... verflochten.

17. September 2005

19 Uhr im

Kulturzentrum Belvedereschlössl

Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689

Eintritt: Erwachsene € 10,-
Schüler und Studenten € 5,-

Lassen Sie sich anstecken von der Lebensfreude, die von dieser spirituellen Musik ausgeht!
Enjoy the Joy!

INFORMATION

Die **Beratungsstelle für Wohnungssicherung NÖ Ost** ist eine Einrichtung der Caritas der Erzdiözese Wien und wurde im Auftrag des Landes Niederösterreich eingerichtet.

Unser Ziel ist es, Mieterinnen und Mieter, die von Wohnungsverlust bedroht sind, beim Erhalt ihrer Wohnung zu unterstützen.

Wir können jedoch keine Wohnungen vermitteln oder vergeben!

Unser Beratungsangebot umfasst unter anderem:

- ⇒ Klärung der Ursachen und Gründe für den drohenden Wohnungsverlust
- ⇒ sozialarbeiterische Beratung
- ⇒ Beratung in mietrechtlichen Fragen
- ⇒ gemeinsame Erarbeitung von Möglichkeiten, Ihre Wohnung zu erhalten

Die Beratung ist kostenlos und erfolgt vertraulich.

Beratungsstelle für Wohnungssicherung NÖ Ost

2100 Korneuburg, Hauptplatz 6–7, 1. Stock

Telefon: **022 62/732 85**

Erreichbarkeit:	Dienstag + Donnerstag	9 – 12 Uhr
	ansonsten Anrufbeantworter	
Sprechstunde Korneuburg:	Donnerstag	16 – 18 Uhr
	Büro Korneuburg, Hauptplatz 6–7, 1. Stock	
Sprechstunde Stockerau:	1. Montag im Monat	15 – 16.30 Uhr
	Rathaus Stockerau, Sitzungszimmer neben der Hausverwaltung (Erdgeschoß)	

Wir ersuchen um telefonische Terminvereinbarung.

Runder Tisch zum Ausbau der A 22

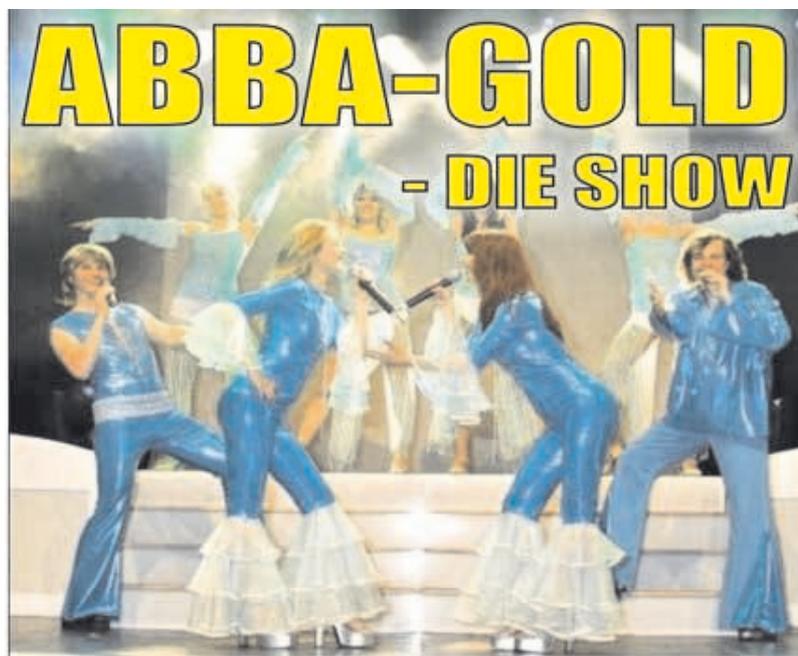
Wie Sie sicher den Medien entnommen und wahrscheinlich auch an der Sperre der Autobahnabfahrt Stockerau Ost bemerkt haben rückt der Ausbau der A 22 auf sechs Spuren immer näher an Stockerau heran. Schon früh wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die in so genannten „Runden Tischen“ mit juristischem und technischem Beistand das bestmögliche Ergebnis für Stockerau zu erzielen. An diesen „Runden Tischen“ nahmen neben Vertretern des Landes Niederösterreich, politische Vertreter aller im Gemeinderat der Stadt Stockerau vertretenen Fraktionen teil –



Die Teilnehmer an der Klausur am 8. August 2005

Bürgermeister Leopold Richentzky, Vizebürgermeisterin Christa Niederhammer, Stadtrat Othmar Holzner, Stadtrat Gerald Moll, Stadtrat Mag. Andreas Straka sowie der Rechtsanwalt der Stadtgemeinde Stockerau, Dr. Vana, und Mitarbeiter der Stadtgemeinde Stockerau Baudirektor Ing. Josef Stadler, der Leiter des Städtischen Bauhofes Ing. Franz Els und der Leiter des Umweltamtes Gerd Walter teil.

Am 8. August 2005 fand im Z 2000 eine 12-stündige Klausur statt, die im wesentlichen folgendes Ergebnis brachte: Die Vorgaben für den Lärmschutz konnten an die Planungsbüros klar kommuniziert werden. Bis Ende September werden Detailplanungen vorliegen, die nochmals in einem „Runden Tisch“ diskutiert werden. Für den 26. Oktober 2005 ist geplant, die letztgültige Fassung der Öffentlichkeit im Rahmen des diesjährigen „Tages der offenen Tür“ im Beisein von Vertretern der ASFINAG vorzustellen. Das Nähere entnehmen Sie bitte der nächsten Ausgabe von UNSERE STADT.



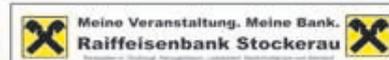
**ABBA-GOLD
- DIE SHOW**

Sa, 24. Sept. 2005
Veranstaltungszentrum „Z-2000“, Stockerau
Abendkassa ab 18.30 Uhr, Beginn: 20 Uhr

Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 68 9 oder www.stockerau.gv.at
Raiffeisenbank Stockerau 02266/62501

Vorverkauf: Erwachsene € 18,- / Pensionisten, Jugendliche € 16,-
Abendkassa: Erwachsene € 20,- / Pensionisten, Jugendliche € 18,-

„ABBA Gold“ ist eine spektakuläre ABBA-Revue, in der ABBAOriginal für den einzigartigen ABBA-Sound sorgt, der vom Original nicht zu unterscheiden ist - eine erst - und bis dato einmalige Kombination aus authentischen Musikarrangements, erstklassigen Solisten und den unverwechselbaren ABBA-Chören, aber auch einigen noch nie gehörten faszinierenden „Unplugged“-Versionen. Glamouröse Kostüme im typischen 70er-ABBA-Look, eine beeindruckende Video- & Lichtshow sowie die tolle Tanz-Performance der mehrfachen Weltmeister im Showdance lassen diese Show auch zu einem grandiosen optischen Erlebnis werden. Eine Zeitreise durch 10 Jahre ABBA, die mit unterhaltsamen Moderationen von den Hitparadenerfolgen und diversen Tourepisoden erzählt. Eine unvergessliche ABBA-Party - natürlich mit allen großen Hits!





Landesberufsschule für Kraftfahrzeugtechnik

Berufsschulen werden modernisiert

Das Ausbauprogramm an Niederösterreichs Landesberufsschulen läuft auf Hochtouren: Die Landesberufsschule für KFZ-Techniker, erbaut 1970, wird im kommenden Jahr modernisiert. Rund vier Millionen Euro wird der Umbau des Werkstättentraktes kosten. Aber auch das Flachdach wird durch ein Giebeldach ersetzt, Fenster und Türen werden erneuert und die Installationen technisch auf den neuesten Stand gebracht. Auch im EDV-Bereich wird einiges geschehen – die gesamte Werkstätte wird mit Computern vernetzt.

Auch im schulischen Bereich wird sich einiges ändern. So werden sich Schüler der dritten Klasse für einen Ausbildungsschwerpunkt entscheiden können. Die Spezialgebiete LKW, PKW oder Motorräder stehen – je nach beruflichen Ambitionen – zur Wahl.



Landesberufsschule für Elektrotechnik

Dass die Ausbildung für die etwa 800 Lehrlinge sehr gut ist, zeigt auch die Tatsache, dass ein Absolvent der Stockerauer Berufsschule bereits KFZ-Technik-Weltmeister wurde: Wolfgang Kammerer (1999).

Rund 4 Millionen Euro wird auch ein Zubau sowie die Neugestaltung der Außen- und Sportanlagen an der Landesberufsschule Stockerau kosten. Die NÖ Landesregierung beschloss kürzlich auf Antrag von Landeshauptmannstellvertreterin Heidemaria Onodi mit der Einrichtung eines begleitenden Baubereichs

den Startschuss für die Bauarbeiten. "Die Landesberufsschule Stockerau leidet seit Jahren an sehr beengten Platzverhältnissen", informierte Onodi. "Vor allem beim Laborunterricht gab es immer wieder Engpässe. Durch den Ankauf eines an das Schulgelände angrenzenden Areals, die Errichtung eines Zubaus und die Modernisierung der Außenanlagen samt Neuerrichtung der Sportflächen soll nun Abhilfe geschaffen werden." In der Berufsschule Stockerau I bekommen die Lehrlinge ihr Handwerkszeug für

die Berufe Elektriker und Elektroinstallateur. "Natürlich ist nicht nur die Qualität der Werkstätten und der Schule von entscheidender Bedeutung für den Lernerfolg der jungen Menschen, sondern auch die ansprechende und zweckmäßige Gestaltung der Schülerheimen sowie der Außen-, Sport- und Freizeitbereiche", sagte Onodi. "Schließlich verbringen die Lehrlinge jedes Jahr an die zehn Wochen in den Berufsschulen. Bei der technischen Verbesserung der Schulen wird vor allem auf die Modernisierung von Maschinen und Geräten sowie auf die Ausstattung im EDV-Bereich Wert gelegt. Mit diesem umfangreichen Programm wird nicht nur die Ausbildung in den heimischen Berufsschulen entsprechend gefördert, sondern auch für einen wichtigen Impuls in der heimischen Wirtschaft gesorgt", meinte Onodi.

Vormerksystem



Mit 1. Juli 2005 trat in Österreich das neue "Vormerksystem" für bestimmte Verkehrsdelikte in Kraft. Dieses System ist nicht unkompliziert und wie die Stadtverwaltung aufgrund zahlreicher Anfragen feststellen musste, noch weitgehend unbekannt.

Als Service wollen wir im folgenden eine kurze Übersicht geben:

Wer ein so genanntes „Vormerkdelikt“ begeht, bekommt eine Vormerkung. Das wird dem Lenker schriftlich mitgeteilt und ins örtliche Führerscheinsregister eingetragen. Wer innerhalb von zwei Jahren ein zweites Mal ein Vormerkdelikt begeht, muss entweder

- ein Fahrsicherheits-Training,
- eine Nachschulung,
- eine Perfektionsfahrt oder
- einen Erste-Hilfe-Kurs machen, je nachdem, um welches Delikt es sich handelt.

Wer innerhalb dieser zwei Jahre ein drittes Mal beim Verstoß gegen ein Vormerkdelikt erwischt wird, dem wird der Führerschein drei Monate lang entzogen. Wenn sich der betreffende Autofahrer kein weiteres Vormerkdelikt zu Schulden kommen lässt, wird die Vormerkung nach zwei Jahren automatisch gelöscht.

Was ein "Vormerkdelikt" ist, wurde im Gesetz genau festgelegt. Es handelt sich um folgende 13 Delikte (siehe Tabelle)

VORMERKDELIKT	GELDSTRAFEN
Übertretung der 0,5 Promille-Grenze	€ 218,- bis € 3.633,-
Übertretung 0,1 Promille-Grenze bei C-Lenkern	€ 36,- bis € 3.633,-
Übertretung 0,1 Promille-Grenze bei D-Lenkern	€ 363,- bis € 3.633,-
Gefährdung von Fußgängern, die Schutzwege vorschriftsmäßig benützen	€ 72,- bis € 2.180,-
Nichteinhaltung des Sicherheitsabstandes von 0,2 bis 0,39 Sekunden, wenn die Übertretung mit technischen Hilfsmitteln festgestellt wird.	€ 72,- bis € 2.180,-
Vorrangverletzung durch Nichtbeachtung einer Stopptafel, wenn dadurch andere Fahrzeuglenker zu unvermitteltem Bremsen oder zum Ablenken ihrer Fahrzeuge genötigt werden	€ 72,- bis € 2.180,-
Vorrangverletzung durch Nichtbeachtung einer roten Ampel, wenn dadurch andere Fahrzeuglenker, für die eine grüne Ampel gilt, zu unvermitteltem Bremsen oder zum Ablenken ihrer Fahrzeuge genötigt werden	€ 72,- bis € 2.180,-
Befahren des Pannestreifens durch mehrspurige Kraftfahrzeuge, wenn damit eine Behinderung von Einsatzfahrzeugen, Fahrzeugen des Straßendienstes, der Straßenaufsicht oder des Pannendienstes verbunden ist	€ 72,- bis € 2.180,-
Übertretung des Fahrverbots für Kraftfahrzeuge mit gefährlichen Gütern in Tunnelanlagen	€ 72,- bis € 2.180,-
Übertretungen der Verordnung über Beschränkungen für Beförderungseinheiten mit gefährlichen Gütern beim Befahren von Autobahntunneln	€ 72,- bis € 2.180,-
Nichtbeachtung des Rotlichtes bei Bahnübergängen und Umfahrung des bereits geschlossenen Schrankens	€ 72,- bis € 2.180,-
Lenken eines Fahrzeuges, dessen technischer Zustand oder dessen nicht entsprechend gesicherte Ladung eine Gefährdung der Verkehrssicherheit darstellt, sofern dieses dem Lenker vor Fahrantritt hätte auffallen müssen	bis € 2.180,-
Übertretung der Vorschriften über Kindersicherung	bis € 2.180,-

Dauer der Vormerkung



Für jedes Vormerkdelikt gibt es einen eigenen zweijährigen Beobachtungszeitraum, der auch dann abläuft, wenn in der Zwischenzeit ein neues Vormerkdelikt gesetzt wird. Nach Ablauf von zwei Jahren wird eine Vormerkung im örtlichen Führerscheinregister automatisch gelöscht. Wird nach einer dritten Vormerkung die Lenkberechtigung für drei Monate entzogen, gilt die vierte Vormerkung wieder als erstmalige.

Häufig gestellte Fragen zum Vormerkssystem

Gibt es eine Vormerkung für falsches Parken?

Nein, im Gesetz sind genau jene dreizehn Delikte aufgezählt, für die es eine Vormerkung gibt. Neun betreffen Lenker aller Fahrzeuge und sind daher hier dargestellt (vier gelten nur für LKW-Lenker bzw. Lenker von Gefahrguttransporten).

- Alkoholisierungsgrad zwischen 0,5 und 0,79 Promille,

- Nichtbeachten von Stopptafeln
- Missachten von roten Ampeln
- Gefährdung der Fußgänger auf Schutzwegen,
- Nicht-Sichern der Kinder im Auto,
- Befahren des Pannestreifens,
- ungenügender Sicherheitsabstand,
- Umfahren von geschlossenen Eisenbahnschranken

- Fahren mit einem Fahrzeug in schlechtem technischen Zustand

Gibt es eine Vormerkung fürs Nicht-Angurten?

Nein. Nur wenn die Kinder nicht richtig gesichert sind - also keinen Kindersitz oder kein Kindersitzkissen haben - kommt es zu einer Vormerkung. Für Erwachsene, die nicht angegurtet sind, gibt es auch weiterhin ein Organmandat von 35 Euro.

Fortsetzung nächste Seite!

Autolenker, die ihre Kinder nicht richtig angurten, bekommen ebenso eine Vormerkung wie Autofahrer, die eine Alkoholisierung zwischen 0,5 und 0,8 Promille aufweisen. Doch eine Vormerkung hat noch weitere Auswirkungen: Autofahrern, die bereits eine Vormerkung eingetragen

haben, wird der Führerschein um zwei Wochen länger entzogen, wenn ein so genanntes „Entzugsdelikt“ begangen wurde. Die Vormerkung ist dann künftig nicht mehr zu berücksichtigen. Insgesamt handelt es sich um sieben Delikte:

ENTZUGSDELIKT	RECHTSLAGE
Lenken oder Inbetriebnahme von Kfz mit einem Alkoholgehalt von 0,8 bis weniger als 1,2 Promille oder durch Suchtmittel beeinträchtigter Zustand	€ 581,- bis € 3.633 <i>Entzug: 4 Wochen</i>
Lenken oder Inbetriebnehmen von Kraftfahrzeugen mit einem Alkoholgehalt des Blutes von 1,2 bis weniger als 1,6 Promille	€ 872,- bis € 4.360 <i>Entzug mind. 3 Monate und Nachschulung</i>
Lenken oder Inbetriebnehmen von Kraftfahrzeugen mit einem Alkoholgehalt des Blutes von 1,6 Promille oder mehr oder Verweigerung der Untersuchung der Atemluft auf Alkoholgehalt	€ 1.162,- bis € 5.813 <i>Entzug mind. 4 Monate + Amtsarzt + Nachschulung</i>
Überschreitung der höchstzulässigen Geschwindigkeit um mehr als 40 km/h innerhalb des Ortsgebiets oder 50 km/h außerhalb des Ortsgebietes	bis € 726 <i>Entzug: 2 Wochen</i>
Fahren gegen die Fahrtrichtung, Umkehren, Rückwärtsfahren, Halten oder Parken auf dem Fahrstreifen einer Autobahn	€ 36,- bis € 2.180 <i>Entzug mind. 3 Monate (Bei Fahren gegen die Fahrtrichtung)</i>
Lenken eines Kfz unter besonders gefährlichen Verhältnissen (insbesondere erhebliche Überschreitungen der jeweils zulässigen Höchstgeschwindigkeit vor Schulen, Kindergärten, Schutzwegen oder Radfahrerüberfahrten, Übertreten von Überholverboten bei besonders schlechten oder bei weitem nicht ausreichenden Sichtverhältnissen)	€ 36,- bis € 2.180 <i>Entzug mind. 3 Monate</i>
Unterlassen, nach einem durch das Lenken eines Kraftfahrzeuges selbst verursachten Verkehrsunfall, bei dem eine Person verletzt wurde, sofort anzuhalten oder erforderliche Hilfe zu leisten oder herbeizuholen	€ 36,- bis € 2.180 <i>Entzug mind. 3 Monate</i>

Wird man wegen Telefonierens ohne Freisprechanlage „vorgemerkt“?

Nein, aber es gibt ein Organmandat von 25 Euro.

Was droht mir, wenn ich einmal vorgemerkt bin?

Wenn ich innerhalb von zwei Jahren bei einem weiteren Vormerkdelikt erwischt werde, muss ich eine Maßnahme absolvieren, also entweder eine Nachschulung besuchen, einen Fahrsicherheitskurs oder eine Perfektionsfahrt machen oder an einem Erste Hilfe Kurs teilnehmen. Selbstverständlich muss ich diese "Maßnahme" aus meiner eigenen Tasche zahlen. Passiert mir ein drittes Delikt in zwei Jahren, ist der Führerschein für drei Monate weg. Eine zusätzliche Verschärfung: für andere Delikte, für die mir auch heute schon der Führerschein ent-

zogen wird (also z.B. wenn ich die erlaubte Höchstgeschwindigkeit um 40 km/h im Ortsgebiet überschreite), verlängert sich die Entzugszeit um zwei Wochen!

Was passiert, wenn ich zwei Vormerk-Delikte begehe?

Bekomme ich dann gleich eine zweite Vormerkung und damit Maßnahmen vorgeschrieben?

Es wird nur einmal vorgemerkt, aber es kommt auch zur Verhängung einer Maßnahme.

Wie erfahre ich, dass ich vorgemerkt bin?

Mit der verhängten Strafe wird mir mitgeteilt, dass nun eine Vormerkung vorliegt und welche Folgen an die weitere Begehung eines Vormerkdeliktes geknüpft sind.

Kann ich gegen die verhängte Strafe Beschwerde einlegen?

Ja, gegen eine Strafverfügung kann innerhalb von 2 Wochen Einspruch erhoben werden. Wird kein Einspruch erhoben oder diesem nicht stattgegeben, erwächst die verhängte Strafe in Rechtskraft. Erst dann erfolgt die Eintragung einer Vormerkung.

Wo wird meine Vormerkung gespeichert?

Im örtlichen Führerscheinregister. Im Normalfall also bei der Bezirkshauptmannschaft.

Gibt es Änderungen beim bisherigen Führerscheinentzug?

Ja, bei der leichten Alkoholisierung (0,5 bis 0,8) und beim Fahren mit einem Fahrzeug in technisch schlech-

tem Zustand. Bisher wurde in diesen Fällen der Führerschein für drei Wochen entzogen, wenn man zweimal innerhalb eines Jahres mit einem Alkoholisierungsgrad von 0,5-0,79 Promille erwischt wurde. Künftig bekommt man beim ersten Mal eine Vormerkung und beim zweiten Mal eine Maßnahme. Wer mit einem Fahrzeug in schlechtem Zustand unterwegs war, dem wurde drei Monate lang der Führerschein entzogen. Jetzt bekommt man dafür nur eine Vormerkung. Erst wenn man zum dritten Mal innerhalb von zwei Jahren damit erwischt wird, ist der Führerschein für drei Monate weg. Stand: Juli 2005

Weitere Informationen:
www.oeamtc.at
www.arboe.or.at
www.arbeiterkammer.at

Neu!!!Neu!!!Neu!!!

Restaurant Peter Albrecht
 Weg zum Hallenbad (in der Wellness-Oase)
 2000 Stockerau, Telefon und Fax 02266/ 68297
Öffnungszeiten: Montag Ruhetag
 Dienstag bis Samstag von 9 - 22 Uhr
 Sonntag von 9 - 19 Uhr



Täglich 2 Mittagsmenüs ab € 4,00

Jeden Mittwoch Schnitzel-Buffer
 von 11 - 15 Uhr und von 17 - 20 Uhr
um € 5,90
Essen Sie soviel Sie wollen.

Und noch eine Neuigkeit !!!

Ab 18. September 2005 kommt jeden Sonntag der KASPERL um 11 Uhr und 12 Uhr oder der Zauberer MARKO MALIN und sein FLICKENKIST'L

Abschied von der Gendarmerie



Durch die Zusammenlegung der beiden Wachkörper wird die Bezeichnung „Gendarmerie“ ab Juli 2005 Geschichte sein. Am 8. Juni 1849 war die Gendarmerie / von „Gen d'armes“ – französisch für „Leute in Waffen“) nach französischem Vorbild als militärisch organisierter Wachkörper zum persönlichen Schutz des Kaisers gegründet worden. 1876 wurde die Gendarmerie aus dem Militär ausgegliedert. Aus Frankreich stammt auch das Korpsabzeichen der Gendarmerie, die flammende Granate. Die Polizei wiederum entwickelte sich aus den mittelalterlichen Stadtwachen, unter Kaiser Josef II. wurden die Militär-Polizeiwachen



Das Team der Polizeiinspektion Stockerau

gegründet. 1869 entstand in Wien – mit Zielrichtung auf die Weltausstellung 1873 – die erste Sicherheitswache. Im Stadtarchiv Stockerau befindet sich der Mietvertrag vom 2. Juli 1850 zwi-

schen Johann Kattus, Hausbesitzer Nr. 59 und der Gemeinde Stockerau, betreffend Vermietung der entsprechenden Räume zur Unterbringung der Gendarmerie-Abteilung. Der Bürgermeisterstellvertreter Josef Stefsky schreibt im Jahr 1907, dass sich der Gendarmerieposten im Haus Prager Straße Nr. 36 befindet, aber leider keinen Telefonanschluß hat, was im Interesse der allgemeinen Sicherheit wäre. Von 1. Oktober 1910 bis zum 31. Jänner 1935 war der Gendarmerieposten im Haus Prager Straße Nr. 39 untergebracht. Am 1. Februar 1935 übersiedelte der Gendarmerieposten in das ehemalige Bräuhaus, Sparkassaplatz Nr. 2, wo die Dienststelle bis zum 29. April 1971 untergebracht war. Mit 1. Dezember 1940 hat der Reichstatthalter in Niederdonau die Übernahme des Sicherheitsdienstes in der Stadt Stockerau durch die Gemeinde – Schutzpolizeidienstabteilung verfügt.

Mit diesem Tag hat der Gendarmerieposten Stockerau seine Diensttätigkeit im Stadtgebiet von Stockerau eingestellt. Der Gendarmerieposten bleibt weiterhin mit seinem Sitze in Stockerau, doch sind ihm nur noch die Orte Ober-Zögersdorf, Zissersdorf zur Betreuung zugewiesen. Mit 31. August 1941 wurde der Gendarmerieposten Stockerau zur Gänze aufgelassen (Amtsblatt des Landrates Korneuburg Nr. 34/36 1941).

Auf Wunsch des Bürgermeisters Franz Blabolil wurde der Gendarmerieposten, nach Auflösung der Stadtpolizei (Gemeinderatsbeschluss vom 24. Februar 1971), ab 1. Mai 1971 in das Rathaus der Stadtgemeinde Stockerau verlegt, wo die Dienststelle bis zum 30. März 1999 untergebracht war.

Am 1. April 1999 erfolgte die Übersiedlung in das neugebaute Bundesamtsgebäude in 2000 Stockerau, Donaustraße 3 (ehemals: Bierdepot).

Wenn die Einheit nun den Namen „Polizei“ erhält, so sind es doch die gleichen Beamten, die für unsere Sicherheit sorgen.

Wir wünschen für die Dienststabwicklung als „Polizei“ viel Erfolg. G.S.

NEUE TELEFONNUMMER

Die Polizeiinspektion Stockerau erreichen Sie ab sofort unter der Rufnummer 059 133 – 3249. In Notfällen rufen Sie bitte auch weiterhin die Notrufnummer 133.

SV de Witt Möbel Stockerau lädt zum

GESELLSCHAFTS-SCHNAPSSEN

1. Preis: € 3.000,-
 2. Preis: € 2.000,-
 3. Preis: € 1.000,-
 4. Preis: € 500,-
 5. - 8. Preis: € 250,-
 9. - 16. Preis: € 125,-
 17. - 32. Preis: Sachpreise

**Limitierte Kartenanzahl!!!
 Kartenpreis: € 10,-
 (pro Person max. 45 Karten)**

WUSCHER-KÖNIG
 1. Preis: € 150,- + Geschenkkorb
 2. Preis: € 100,- + Geschenkkorb
 3. Preis: € 50,- + Geschenkkorb

Anmeldung & Kartenvorverkauf: Tel. 0664 / 44 60 429

Sa., 08.10.'05

Beginn: 10 Uhr Auslosung: 9-10 Uhr

**SPORTHALLE ALTE AU
 SPORTZENTRUM STOCKERAU
 (Autobahnabfahrt Stockerau-MITTE)**

Bezirksblätter | Almdudler | RAIFFEISENBANK STOCKERAU |

Layout & Druck: alldmedia - Marktgasse Stockerau - Tel. 02260 / 02620 - www.alldmedia.at

FAMILIENHEIM

Alpenländische Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft

Wohnpark Nonnia, Stockerau



**KEINE
EIGENMITTEL!!!**
Monatsmiete ab € 693,-
Kaufoption nach 10 Jahren !

F. Jonas Str. 8 / E. Jirgal Gasse
2000 Stockerau
2 Doppelhäuser
Bezug ab Spätsommer 2006

JETZT ANMELDEN!!!!

Vergabe unter 02236/864311

www.familienheim.at



zum Eigenheim
Der einfache Weg

WASWANNWO

Vorträge, Konzerte Unterhaltung

Donnerstag, 1. September (Ruth)

ÖKB-STADTVERBAND STOCKERAU, 19 Uhr
Sitzung bei E.-Obmann Paul Millmann

Freitag, 2. September (Ingrid)

PENSIONISTENVERBAND / Strohfest mit Tanz
Musik: Willi Bartosch, Grillnachmittag mit Überraschungen, 16 Uhr, Blabolil-Heim

BIG BAND – EGON HAAG – Swing, Blues und Jazz
im Veranstaltungszentrum Z-2000, 20 Uhr,
Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689,
Eintritt: € 18,-

Samstag, 3. September (Gregor)

TAG DER OFFENEN TÜR – PFLEGEHEIM
STOCKERAU von 9.30–11.30 Uhr und von 14–16 Uhr,
Landstraße 16

1. STOCKERAUER ERDÄPFELFEST

von 10 bis 24 Uhr, Volkstanzgruppen, Bauernmarkt,
Kunstgewerbemarkt, Oldtimer-Traktoren, 1 Tonne
Gratis-Erdäpfel für alle, Modeschau in der Marktgasse,
großer Vergnügungspark, Eintritt frei

ÖSTERREICHISCHER GEBRAUCHSHUNDE- SPORTVERBAND STOCKERAU

Trainingszeiten: Mittwoch ab 17.30 Uhr, Samstag
ab 14 Uhr, Prager Straße / Fuchsenbühel (neben Müll-
deponie)

LIVE REGGAE MIT SERENDIP im Klim Bim,
Schießstattgasse 20, 22 Uhr, freier Eintritt

Sonntag, 4. September (Ida)

1. STOCKERAUER ERDÄPFELFEST

von 10 bis 22 Uhr, Volkstanzgruppen, Bauernmarkt,
Kunstgewerbemarkt, Oldtimer-Traktoren, 1 Tonne
Gratis-Erdäpfel für alle, Frühschoppen im Festzelt,
großer Vergnügungspark, Eintritt frei

TAG DER OFFENEN TÜR – TANZSCHULE STOLLHOF
von 10 bis 12 Uhr im Lenausaal des Z-2000

INFO-ABEND DER TANZSCHULE SCHUH

von 18 bis 20 Uhr im Volksheim, Bahnhofstraße 9

Mittwoch, 7. September (Ralph)

BERUFSREIFEPRÜFUNG – MATURA FÜR
ERWACHSENE, kostenloser Informationsabend des
BFI, ab 18 Uhr in der Schule f. Gesundheits- u. Kran-
kenpflege, Lenaustraße 1, Kursbeginn: 18. 10. 2005,

Info u. Anmeldung: 02742/ 31 35 00

PENSIONISTENVERBAND – Ausflug

Fahrt nach Mosonmagyaróvár, Abfahrt: 6.30 Uhr,
Rathausplatz/Reisebüro Penner

Freitag, 9. September (Gorgonius)

**FAHRRAD-CODIER-AKTION im Hof der Polizei-
inspektion**, Donaustraße 3, von 9 bis 17 Uhr

27. STOCKERAUER FEUERWEHRFEST,

15 bis 19 Uhr – Pensionistennachmittag
mit „Alfred und Franz“, 19 bis 24 Uhr Tanz und
Gesang mit „Alfred und Franz“, Barbetrieb und
Blaulicht-Party, Weinkost

Samstag, 10. September (Nikolaus)

27. STOCKERAUER FEUERWEHRFEST,
14 bis 18 Uhr – Kindernachmittag,
20 bis 1 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem
„Fahrbach-Trio“, Barbetrieb und Weinkost

Sonntag, 11. September (Helga)

27. STOCKERAUER FEUERWEHRFEST,
10 Uhr – Frühschoppen mit der Schützenkapelle
Stockerau, 16 bis 21 Uhr Unterhaltung mit den „Gras-
berger“, 20 Uhr Quiz-Verlosung

INFO-ABEND DER TANZSCHULE SCHUH

von 18 bis 20 Uhr im Volksheim, Bahnhofstraße 9

DIE SCHÖPFUNG v. Josef Haydn – G. u. MV

Stockerau, GMV Großweikersdorf, Il Suono Armonico
Beginn: 19.30 Uhr, Stadtpfarrkirche Stockerau, freie
Platzwahl, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 68 9,
Vorverkauf: € 12,- / Abendkassa: € 14,-

Montag, 12. September (Eberhard)

LESETASIA: Start der „Lese-Clubs“ für Kinder
ab 15 Uhr, nähere Info im Geschäft - Schillerstraße 2
oder unter 0676/429 70 97

Mittwoch, 14. September (Kreuz-Erhöhung)

BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

Freitag, 16. September (Edith)

HAVANA CLUB WEEKEND im Klim Bim,
Schießstattgasse 20, 21 Uhr, freier Eintritt

Samstag, 17. September (Robert)

LIONS-CLUB KREUZENSTEIN / Sammlung für
den Flohmarkt, 9-11 Uhr, Lager Schaumannngasse:
Kunst + Kitsch, Spiel + Sport, Buch + Ton, Hausrat,
Elektro, Bekleidung, usw.

LESETASIA: „STADT-RÄTSELRALLY“

Ein Spaß für Jung und Alt! Kosten: € 4,-,

Treffpunkt: 14 Uhr im Geschäft Schillerstraße 2,
Anmeldung u. Info: 0676/429 70 97

GOSPEL DUO JOY im Kulturzentrum Belvedereschlössl, 19 Uhr, Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689, Eintritt: Erwachsene € 10,- / Schüler und Studenten € 5,-

KLUBSCHAU für SCHWEIZER SENNENHUNDE
Beginn: 9.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Eintritt frei

Sonntag, 18. September (Josef)
KLUBSCHAU für SCHWEIZER SENNENHUNDE
Beginn: 9.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Eintritt frei

Dienstag, 20. September (Fausta)
VORTRAG: Körper- und Atemarbeit, Wasser Shiatsu,
Ing. Herbert Haderer, im Wohlfühlstudio,
Petzoldgasse 14, 19 Uhr, Energieausgleich: € 8,-
Anmeldung und Info: 0664/23 05 326,
www.wohlfuehl-studio.at

Mittwoch, 21. September (Matthäus)
BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

PENSIONISTENVERBAND / Diavortrag der VHS
Wolfgang Lirsch, „Island: Aus den Schöpfungstagen
der Menschheit“, 16.30 Uhr, Blabolil-Heim

ARBÖ-STOCKERAU – Mitgliederversammlung,
Ehrung langjähriger Mitarbeiter, Volksheim Stockerau,
19 Uhr

Samstag, 24. September (Rupert)
ABBA-GOLD - Die Show im Veranstaltungszentrum Z-2000, Stockerau, 20 Uhr, Abendkassa ab 18.30 Uhr,
Karten: Kulturamt/Rathaus 02266/67 689 oder unter
www.stockerau.gv.at,
Vorverkauf: € 18,- / Pensionisten, Jugendliche € 16,-
Abendkassa: € 20,- / Pensionisten, Jugendliche € 18,-

Mittwoch, 28. September (Dietmar)
BABYTREFF der Katholischen Pfarre Stockerau,
9 - 12 Uhr, Pfarrzentrum

PENSIONISTENVERBAND / Ausflug
Halbtagsausflug – Schallaburg, Fahrt, Führung, Heuriger mit Brettljause, Abfahrt: 12 Uhr, Rathausplatz

Freitag, 30. September (Hieronymus)
BILDUNGSTREFF - Katholische Frauenbewegung
„Herbstliches Basteln – mit neuen Ideen“, Ref.: Angela
Hohenecker, Pfarrzentrum, 19 Uhr, Anm.: 02266/61 422

HARRY POTTER-NACHT IN DER BUCHHANDLUNG
Zum Erscheinen des 6. Bandes „Harry Potter und der
Halbblut-Prinz“, Lesung – Spiele – magische Süßigkeiten,
Buchhandlung Kirchner-Krämer, Dr. Karl-Renner-
Platz 2, ab 23 Uhr

Sport, Gesundheit

Donnerstag, 1. September (Ruth)
LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING
18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Montag, 5. September (Albert)
DIABETIKERCLUB – Vortrag: Dr. Stefan Weidinger,
18.30 Uhr, Restaurant „Zur Post“ (Volksheim)

Dienstag, 6. September (Beate)
PENSIONISTENVERBAND / Blutdruckmessen:
Oberin Eva Mayer, 16 Uhr, Blabolil-Heim

Mittwoch, 7. September (Ralph)
SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club Stockerau),
Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr,
GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 8. September (Maria Geburt)
LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING
18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Freitag, 9. September (Gorgonius)
FUSSBALL: SV DE WITT MÖBEL STOCKERAU - Haitzendorf,
Sportstadion "Alte Au", 19.30 Uhr, U-23:
17.30 Uhr

Samstag, 10. September (Nikolaus)
RADWANDERUNG - HAGENBACHKLAMM
(KNEIPP Aktiv-Club Stockerau),
Abfahrt Bhf.-Parkplatz: 13 Uhr oder Fahrgemeinschaft
Abfahrt: 13.30 Uhr, Treffpunkt: St. Andrä-Wördern
Kirche, GZ: 3,5 Std., Anmeldung
bis 5. 9. 2005 bei Fr. Linsbichler 02266/65 888

Sonntag, 11. September (Helga)
4. STOCKERAUER LEICHTATHLETIKMEETING
10 – 16 Uhr (Nennung ab 9 Uhr), Sportzentrum Alte Au,
Info unter www.stock-city-oilers.at

Mittwoch, 14. September (Kreuz-Erhöhung)
SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club Stockerau),
Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr, GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 15. September (Melitta)
LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING
18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425

Mittwoch, 21. September (Matthäus)
SENIOREN-SPAZIERGANG (KNEIPP Aktiv-Club Stockerau),
Treffpunkt: Bhf.-Parkplatz, 13.30 Uhr, GZ: 1-1,5 Std.

Donnerstag, 22. September (Moritz)
LANGSAMLAUFTREFF + NORDIC-WALKING
18.30 Uhr, Sportzentrum „Alte Au“, Info: 02266/68 425